



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 25. September.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. März d. J. bringen wir höherem Auftrage gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des Großherzoglich Sächsischen Staats-Ministeriums zu Weimar von demselben die Großherzogliche Hauptstaatskasse daselbst ermächtigt worden ist, die in Folge des Gesetzes vom 27. August 1847 ausgegebenen Großherzoglich Sächsischen Kassenanweisungen zu Einem Thaler und zu fünf Thalern, welche nach der Bekanntmachung vom 23. April d. J. präcludirt und seit dem 1. Juni d. J. rechtlich werthlos geworden sind, noch ferner und bis auf Weiteres gegen neue, nach der Bekanntmachung vom 1. November 1859 in Gemäßheit des Gesetzes vom 20. April 1859 ausgegebene Kassenanweisungen umzutauschen. Es sind daher die Inhaber solcher präcludirter Kassenscheine, sowie die Inhaber von Depositscheinen der Großherzoglichen Hauptstaatskasse über dergleichen Kassenscheine aufgefordert, diesen Umtausch, für welchen der unwiderrufliche Schlußtermin seiner Zeit bekannt gemacht werden soll, baldigst eintreten zu lassen.

Merseburg, den 9. September 1861.

Königliche Regierung. (gez.) v. Werder.

Der Herr Generaldirector der Steuern hat angeordnet, daß Preussische Staatsangehörige, welche ihren Aufenthalt in klassensteuerpflichtigen Ortschaften gehabt haben und sich mit Preussischen Pässen oder Heimathscheinen versehen im Auslande aufhalten, so lange zur Klassensteuer herangezogen werden sollen, bis sie die Eigenschaft Preussischer Unterthanen verlieren.

Diese bereits durch das 9. Stück des Kreisblatts de 1860 von mir bekannt gemachte Anordnung ist von vielen Ortsbehörden des Kreises unbeachtet gelassen, was zur Folge gehabt hat, daß Seitens der Königlichen Regierung in den Mutationslisten pro I. Semester d. J. alle diejenigen Klassensteuer-Abgänge gestrichen worden sind, welche die Ortsbehörden in Folge des Verzugs Preussischer Unterthanen ins Ausland aufgenommen hatten.

Ich bringe daher obige Bestimmung hierdurch in Erinnerung und bemerke dabei Folgendes:

- 1) Sollten sich unter den in den Mutationslisten pro I. Semester d. J. mit ihren Steuerbeträgen gestrichenen Personen Ausländer befinden, so sind dieselben in den Mutationslisten pro II. Semester d. J. mit der Bemerkung „Ausländer“ nochmals in Abgang zu stellen.
- 2) Ueberhaupt ist diese Bemerkung in Zukunft bei jeder Inabgangstellung der Steuer eines Ausländers zu machen.
- 3) Kommen die Steuerbeträge wirklich ausgewanderter Preußen in Abgang, so ist zu vermerken „mit Consens ausgewandert.“
- 4) Bei der Aufstellung der Klassensteuerlisten pro 1862 und folgenden sind alle diejenigen Preussischen Staatsangehörigen mitzuberanlagen, welche in klassensteuerpflichtigen Ortschaften des hiesigen Kreises heimathsberechtigt sind, sich aber auf Grund eines Passes, Heimathscheines oder sonstiger Legitimation im Auslande aufhalten, um zeitweise dort zu wohnen, als Handwerker zu arbeiten, Gesindedienste zu verrichten etc.
- 5) Ebenso sind diejenigen zu veranlagen, welche ohne die Eigenschaft als Preussische Staatsangehörige aufzugeben, in das Ausland gehen, dort in Dienste oder Arbeit treten oder sonst einen eigenen Erwerb begründen, im Inlande aber als Angehörige einer besteuerten Haushaltung zur Klassensteuer noch nicht veranlagt waren.
- 6) Bei der Veranlagung der ad 4 und 5 gedachten Personen muß in derselben Weise verfahren werden, wie bei der Veranlagung der im Inlande lebenden. Sind die Verhältnisse, in welchen dieselben sich im Auslande befinden, nicht hinreichend bekannt und läßt sich darüber nichts ermitteln, so bleibt nur übrig denjenigen Steuerfuss, mit welchem sie bei ihrem Abgange ins Ausland veranlagt waren, beizubehalten, oder Falls sie überhaupt noch nicht besteuert waren, diejenige Steuerstufe anzunehmen, zu welcher sie sich ihrem Stande oder Gewerbe nach im Allgemeinen eignen.
- 7) Allen denjenigen, welche von jetzt ab die Absicht zu erkennen geben, sich auf Heimathschein oder Paß im Auslande aufzuhalten, ist ausdrücklich zu eröffnen, daß sie, so lange sie Preussische Staatsbürger bleiben, auch im Auslande zur Fortzahlung der inländischen Klassensteuer verpflichtet seien, daß ihnen daher neue Pässe so lange vorenthalten werden müßten, bis sie ihren diesfälligen Verpflichtungen vollständig nachgekommen sein würden.

Merseburg, den 16. September 1861.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung

vom 30. August 1861, betreffend die allgemeine Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu London im Jahre 1862.

Durch mehrfache, an uns gerichtete Anfragen veranlaßt, haben wir die königlich großbritannischen Ausstellungs-Commissarien

- 1) über die Ausstellung von in Großbritannien patentirten Gegenständen,
 - 2) über die Zulassung von Woll-Vliesen nach Ablauf des allgemeinen Annahme-Termins,
 - 3) über die Bedeutung der nach Nr. 9 ihrer Beschlüsse für gewisse Gegenstände erforderlichen besonderen schriftlichen Erlaubniß
- um Auskunft ersucht.

Es ist uns hierauf von dem Secretair der Commissarien nachstehende vom 27. d. M. datirte Antwort zu-
gegangen:

„Ich bin von den Commissarien Ihrer Majestät beauftragt, den Empfang Ihres Schreibens vom 14. d. M. zu bescheinigen und Sie zu benachrichtigen, daß sie hinsichtlich der Frage wegen Ausstellung von hier patentirten Gegenständen durch Ausländer der Meinung sind, daß, so lange dergleichen Gegenstände nicht zu Handelszwecken oder zum Gebrauch, sondern lediglich zur Ausstellung hier eingeführt werden, ein Eingriff in das Patent nicht stattfindet.

Was die Zulassung der Woll-Vliese von 1861 und 1862 betrifft, so haben die Commissarien Ihrer Majestät gegen die Annahme von Exemplaren nach der Eröffnung der Ausstellung nichts einzuwenden; es muß hierbei aber ausdrücklich bemerkt werden, daß für irgend welche nach dem 1. Juni eingesendete Gegenstände Preise nicht werden zuerkannt werden.

Mit Bezugnahme auf §. 9 der Beschlüsse der Commissarien Ihrer Majestät bin ich beauftragt, Sie zu benachrichtigen, daß für Gegenstände, welche nur ausnahmsweise zugelassen werden, eine besondere Form der Anmeldung nicht erforderlich ist. Ihrer Majestät Commissarien vertrauen, die preussische Commission werde darauf halten, daß den vorgeschriebenen Bedingungen nachgekommen werde. Eine hierüber sprechende Bescheinigung ist mit den Gegenständen selbst bei ihrer Ablieferung in dem Ausstellungsgebäude einzusenden.“

Die Bezirks-Commission wolle Vorstehendes zur Kenntniß der Betheiligten bringen und sich seiner Zeit von der Erfüllung der, unter Nr. 9 der Beschlüsse vorgeschriebenen Bedingungen, vor Abfindung der Gegenstände, volle Ueberzeugung verschaffen.

Berlin, den 30. August 1861.

Die Commission für die Industrie-Ausstellung in London.

Delbrück.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 16. September 1861.

Die Bezirks-Commission für die Industrie-Ausstellung in London.

Neuschner.

Wahlen. Den ergangenen höhern Bestimmungen zu Folge sollen die Vorbereitungen zu den in diesem Jahre stattfindenden Wahlen der Wahlmänner zu den Wahlen für das Haus der Abgeordneten ohne Verzug bewirkt und namentlich die Urwähler- und Abtheilungslisten aufgestellt und die Wahlbezirke gebildet werden. Unter Hinweisung auf den §. 13 der Verordnung vom 30. Mai 1849 und auf den §. 5 des Ausführungs-Reglements vom 31. Mai 1849 werden die in hiesiger Stadt wohnhaften steuerfreien Urwähler hierdurch aufgefordert: ihr Einkommen, überhaupt die Grundlagen der für sie anzulegenden Steuerberechnung bis zum 3. October e. uns schriftlich anzuzeigen. Steuerfreie Urwähler, welche dies gänzlich oder bis zum Ablauf der gestellten Frist unterlassen, werden gesetzlich in die dritte Abtheilung aufgenommen.

Merseburg, den 20. September 1861.

Der Magistrat.

Auction. Nächsten Sonnabend den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im hiesigen Bürgergarten von einer auseinander genommenen Feuerspritze

- a) der Wagen mit hölzernen Kästen,
- b) 120 Pfd. Kupfer,
- c) 250 Pfd. Messing,
- d) 95 Pfd. Eisen

gegen sofortige Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen des Verkaufs werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 23. September 1861.

Der Magistrat.

Die **Bel-Etage** meines Hauses, Burgstraße Nr. 274, ist zu Neujahr anderweit zu vermieten. Dieselbe umfaßt sechs Stuben und sechs Kammern, Vorsaal, eine Gartenstube, Küche, Keller, Bodenraum und Torfschuppen, sowie Mitbenutzung des Waschauses. Auch kann auf Wunsch Stallung und Wagenschuppen gegeben werden.

Friedr. Stollberg.

Ein trockener Keller ist zu vermieten **Burgstraße Nr. 292.**

Nothwendiger Verkauf, Behufs Auseineretzung unter den Benefizial-Erben. Königl. Kreisgericht Merseburg, den 2. Juli 1861.

Das den Erben des verstorbenen Handarbeiters Gottfried Daniel Klöppel gehörige zu Merseburg belegene im Hypothekenebuche von Merseburg Nr. 698 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen der bei der Separation von Neuschau dem Wohnhause als Hutungsabfindung ausgewiesene Hausplan Nr. 39 der Karte von 56 Ruthen, abgeschätzt und zwar:

- a) das Haus nebst Zubehör auf 192 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.,
- b) die Hutungsabfindung auf 43 " 22 " 6 "

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tage, soll

am 23. October 1861, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Auction.

Zum Sonnabend **den 28. September 1861, von Vorm. 10 Uhr ab,** sollen im Gasthof „zur alten Post“ die in der Röderschen und Chrystallschen Nachlasssache verzeichneten Gegenstände, als:

Betten, ein Sopha, Tische, Bettstellen, Küchen- und Hausgeräthe, weibliche Kleidungsstücke und dergl. mehr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Merseburg, den 23. September 1861.

Königliches Kreisgericht.

Logis-Anzeige.

In der Unteraltenburg Nr. 759 steht ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, einer Küche, Bodenraum und Stallung, sofort oder zu Michaelis zu vermieten.

In der Separations-Sache von Merseburg ist zur Anschaffung der Grenzsteine, Pfähle und Stangen, sowie zur Bestreitung der Arbeitslöhne Behufs Absteckung resp. Besteinigung der neuen Abfindungs-Pläne, die Erhebung eines Kostenbeitrags von 5 Sgr. pro Acker erforderlich.

Die hiesigen und auswärtigen Feldbesitzer (Forenfen) werden daher hiermit ersucht, diese Beiträge spätestens bis zum 14. October d. J. an den Stadt-Hauptkassen-Rendanten Herrn Zschegschingel hier abzuführen, widrigenfalls solche auf Kosten der säumigen Debiten durch expresse Boten eingezogen werden müssen.

Merseburg, den 23. September 1861.

Die Deputirten der Merseburger Separationen-Interessenten.



Verkauf. 140 Stück Zuchtschaafe, wovon 40 Lämmer, verkauft aus freier Hand der Gutsbesitzer **Friedrich Barthmuß** zu **Bothfeld** bei Lützen.

Eine sehr vollständige Wappensammlung (aus fünf großen Folio-Bänden bestehend) ist für billigen Preis zu verkaufen bei **C. Francke**, Markt Nr. 51 a.

Auction. Sonnabend den 28. d. M., von Vormittags 1/10 Uhr an, sollen im Maler Küchenmeister'schen Hause in hies. K. Rittergasse einige gute Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschafts-Geräthschaften meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 23. September 1861.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Feld-Verpachtung.

Ich bin gesonnen von meinem in Gröllwitzer Flur belegenen Feldplane 8 Morgen 50 Ruthen im Einzelnen oder im Ganzen zu verpachten. Pachtliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Göhlitzsch, den 23. September 1861.

Wittwe **Müller.**

450 Thlr. sind auf sichere Hypothek ländlicher Grundstücke zum 1. October auszuleihen, dasselbe kann auf längere Zeit stehen bleiben. Zu erfragen im Hause des Webermeisters Herrn Volkland, Weinberg Nr. 771 c.

Unter Garantie der Echtheit.

!Malz-Extract!

Kraft-Gesundheitsbier

à Flasche incl. 6 Sgr.

Nach Anweisung u. Vorschrift des practischen Arztes Hrn.

Dr. Stanelli in Potsdam bereitet, bewährt sich dieser durch wissenschaftliche Prüfungen und **tausendfach** practische Anwendungen rühmlichst bekannte Malz-Extract fortwährend in seiner **überraschenden gesundheitsfördernden Nützlichkeit.** — Zur geneigten Beachtung gebe ich anheim, daß vorliegender **Malz-Extract** von einem geschätzten Arzte zubereitet und zu soliden Preisen, wie sie die **Ersparung raffinirter Neclame** und **singirter Dankschreiben** ermöglicht, verkauft wird.

Alleinige Niederlage des **echten Malz-Extracts** und **Dr. med. Merckelschen** Kinder-Malzpulvers in **Merseburg** bei **Gustav Lots**, **Fabrik von J. F. W. Mohrschneider** in **Potsdam.**

S. Bergmann's Augenwasser.

Bestandtheil: Caryophyllus aromaticus.

Laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 27. Juli 1857 und deren Bestätigung Seitens des Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ist der Verkauf gestattet.

S. Bergmann in **Berlin.**

Nachdem ich den Verkauf dieses Augenwassers übernommen habe, empfehle ich dasselbe

1/4 Flasche à 1 Thlr.,

1/2 " " à 15 Sgr.

Merseburg, im September.

Adalbert Merfert,
sonst **F. Tegner.**



Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich zur Leipziger Messe mit einer schönen Auswahl von allen Gattungen Uhren assortirt habe zu äußerst billigen Preisen, die ich zur gütigen Beachtung empfehle.

C. C. Künzel.

Von Passauer Schmelzriegeln

bester Qualität unterhält eine der ausgezeichnetsten Fabriken ein in allen Größen assortirtes Lager und werden solche zu dem Preise von Thlr. 1 10 Sgr. per 100 Mark, exclusive Verpackung verkauft durch

Carl & Gustav Harfort in **Leipzig.**

Nur 3 Thlr. Pr. Ort.

Kostet ein halbes, 6 Thlr. ein ganzes Loos der, von der freien Stadt Hamburg garantirten **großen Staats-Gewinne-Verloosung**, deren Ziehung am 2. und 3. October d. J. stattfindet, in welcher **17,300** Gewinne im Betrage von

2,068,000 Mark

worunter 1 Gew. ev. à **200,000, 100,000, 50000, 30000, 15000, 12000, 7 à 10000, 8000, 6000, 4 à 5000, 16 à 3000, 40 à 2000, 6 à 1500, 6 à 1200, 66 à 1000** Mark etc. etc. zur Entscheidung kommen müssen.

Auswärtige Aufträge, auch nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und die amtliche Gewinnliste, sowie die Pläne zur gefälligen Einsicht jedem Interessenten zugesandt.

Die Gewinne werden bei allen Bankhäusern in Gold oder Thln. ausbezahlt. Man wende sich gefälligst direct an

A. Goldfarb,
Banquier in Hamburg.

A. A. Oestreichische fl. 100 Loose.

Ziehung am 1. October d. J.

Haupttreffer: fl. 250,000, 200,000, 40,000, 20,000, 10,000 etc.
Niederster Treffer: fl. 150.

Sind in Original-Loosen cursmäßig, sowie über obige Ziehung gültig à 3 Thlr. das Stück, 5 Stück 14 Thlr. zu haben bei

Weismann & Mayer,

Bank- und Wechselgeschäft in **Mainz.**

Pläne und Ziehungslisten gratis, Beträge können per Post nachgenommen werden.

Das neu errichtete

Meubles-Magazin vereinigter Tischlermeister

Nr. 292 Burgstraße in Merseburg Burgstraße Nr. 292

empfehlte sein wohl assortirtes Lager aller Arten Meubles, Spiegel- u. Polsterwaaren u. verspricht bei reeller Bedienung stets billige Preise.

**Rheinische
Brust-Caramellen**
n. d. Composition d. K. Professors
Dr. Albers zu Bonn.

Diese rühmlichst bekannten **echten Rheinischen Brust-Caramellen** haben sich durch ihre hervorragende Qualität bei allen Consumenten ungewöhnlichen Auf und Empfehlung erworben und werden in versiegelten rosarothem Ditten à 5 Sgr., auf deren Vorderseite sich die biblische Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet, nach wie vor ausschließlich **echt** verkauft bei
Gustav Lots.

Die Eisenwaaren-Handlung von Gebrüder Wiegand in Merseburg

beehrt sich neben ihrem auf das Beste assortirten Lager in geschmiedeten und gewalzten Eisen, wie auch garantirten Wagenachsen, ihr neu completirtes

Gusseisen-Waarenlager

mit allen dahin gehörigen Artikeln zu empfehlen.
Ganz besonders dürfte ihr großes Lager in feinsten **Circular- und Kochöfen**, von welchen die für die **Landwirth** ganz neu construirt sind, alle Beachtung verdienen.
Hierbei versichert sie ausdrücklich, daß alle Artikel zu den billigsten Preisen und keinen Falls theurer als in den benachbarten Städten verkauft werden.

Eine Waare, über deren **Güte und Vorzüglichkeit** die Welt geurtheilt, bedarf keiner weiteren Empfehlung. — Es ist dies der von mir erfundene und von mir allein echt destillirte

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „**Occidit qui non servat.**“

Ich habe deshalb nur vor Falsificaten zu warnen.

H. Underberg-Albrecht in Rheinberg a/Niederrhein.

Hoflieferant

Er. Majestät des Königs Wilhelm I.
von Preußen.



Er. Majestät des Königs Maximilian II.
von Baiern.

Er. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich
von Preußen.

Er. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-
Sigmaringen.

In Merseburg zu haben bei Herrn **F. A. Voigt** und bei Herrn **A. Frank** im Arm.

Gehör- und Sprach-Kranken,

sowie den an Ohr-Sausen, Brausen, Klingen und dergl. Leidenden wird

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden den 27. und 28. September in **Halle** (Stadt Hamburg), den 29. September, Sonntags, in **Weißenfels** aber nur Vorm. 8—12 Uhr Rath erteilen.

THURINGIA

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Grundcapital 3,000,000 Thlr.

Genannte Gesellschaft schließt zu billigen und festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr auf **Wobilen, Waaren, Felderzeugnisse** jeder Art, auf **Vieh und Ackergeräthe, Maschinen, Fabrikgeräth-**schaffen und dergleichen.

Zur Ertheilung von Antrags-Formularen und jeder gewünschten nähern Auskunft sind jederzeit bereit

Th. Grose in **Dürrenberg**,
B. Eylau in **Lauchstädt**,
F. W. Pohle in **Merseburg**.

Die ersten **echten Kieler Sprotten** und **echten Kieler Speckbücklinge** empfiehlt
Otto Pockolt.

Die gegen den Feldhüter Hübner gemachten **Neuheiten** nehme ich hiermit zurück.
Merseburg, den 23. September 1861.

Krause.

(Hierzu eine Beilage.)

Warnung vor Glaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:
H. Underberg-Albrecht.

Auf Reisen und auf Märkten ein angenehmes und erquickendes Getränk.



H. J. E. Mischens Magen-Bitter-Essenz.

Diese aus sorgfältig gewählten Kräutern und Wurzeln bereite Magen-essenz ist allen, welche an Schwäche des Magens und der Verdauung, mit Hämorrhoidalschmerzen verbundenen Störungen im Unterleibe, Trägheit des Stuhlgangs, habituellen, aus dem Magen kommenden Kopfschmerzen leiden, als ein vorzügliches, wirksames und erprobtes Mittel gegen die genannten Leiden zu empfehlen.

Von dieser Magen-essenz wird bei regelmäßigem Gebrauch täglich Morgens nüchtern und Abends vor dem Schlafengehen ein Eßlöffel voll genommen.

Den alleinigen Verkauf derselben habe ich für Merseburg und Umgegend Herrn

Adalbert Merfert

übertragen.

Plauen im Voigtlande, im September 1861.

Christian Rabenstein.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich genannte Magenbitter-Essenz

¼ versiegelte Originalflaschen à 20 Sgr.

½ " ditto " à 10 "

Adalbert Merfert,
sonst F. Tesner.

Im Verlage von Franz Duncker in Berlin erscheint täglich die

Volks-Beitung.

Auflage 27000 Exemplare.

Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 Sgr. Insertionsgebühren: die Petitzeile 2½ Sgr.

Die Volks-Zeitung, das jetzt nicht nur in Berlin, sondern in ganz Deutschland verbreitetste und in allen Schichten der Bevölkerung am meisten gelesene Blatt, wird täglich mit den Abendzügen versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes.

Die große Theilnahme des Publikums ist gewiß das beste Zeugniß dafür, daß die Volks-Zeitung ein wirkliches Organ der öffentlichen Meinung, daß sie eine erprobte Kämpferin für Verfassung und Recht gegen Willkür und Corruption ist. Diesen Kampf, den sie Jahre lang unter den schwierigsten Verhältnissen geführt, wird sie stets aufnehmen, wo man zur Verkümmern des Rechts die Hand bietet und der Bildung des Volks und der Belebung seines Selbstbewußtseins entgegenarbeitet. Vor allem aber wird sie nicht nachlassen in dem Ringen für die Einheit und Freiheit des deutschen Vaterlandes, die nur hergestellt werden kann durch eine einheitliche Zentralgewalt, gestützt auf eine Vertretung des deutschen Volkes.

Um aber den Verpflichtungen, welche die täglich wachsende Theilnahme des Publikums ihr auferlegt, mehr und mehr entsprechen zu können, wird die Volks-Zeitung vom 1. Octbr. d. J. in die höhere Steuerstufe eintreten und somit dem politischen Theile der Zeitung einen größeren Raum wie bisher widmen. Außerdem wird sie wöchentlich mehrere belehrende Artikel bringen und durch eine neue Erzählung des beliebten Otto Nuppius auch für den unterhaltenden Theil sorgen. Der Abonnements-Preis bleibt der bisherige.

Insertate finden durch die Volks-Zeitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältnis zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

Gesundheits-Caffee, das Packet 6 Pf. und 1 Sgr., empfiehlt
L. A. Weddy.

Solaröl, Photogen, Sideral-, Stearin- und Paraffinkerzen empfiehlt billigst
L. A. Weddy.

Blauen Vitriol, sowie sämtliche Guanozuthaten empfiehlt billigst, sowie die Angabe der Guano-fabrikation unentgeltlich
L. A. Weddy.

Bratheringe und marinirte Heringe, sowie neue saure und Pfeffergurken sehr fein und billig bei
L. A. Weddy.

Von den höchst delicatesen geräucherten Matrelen erhalte heute oder morgen wieder frische Sendung.
L. A. Weddy.

Leipzig, am 9. September 1861.

In einer Conferenz der damit beauftragten Herren Kramer sind die Preise folgender Materialwaaren für das Detailgeschäft vom 16. September a. c. festgestellt worden, wie folgt:

	pr. Pfund.		pr. Pfund.
	Ngr. Pf.		Ngr. Pf.
Caffee, ord.	9 —	Pfeffer	8 8
" gut ord.	9 5	Piement	8 —
" Java	10 à 10	Ingber	7 5
" fein u. ff. 11 à 12	—	Rosinen	5 —
" gebrannt 12 à 16	—	" Elemé	5 5
Raffinad, ausgeschl. f. 6	4	Corinthen	5 —
" ord.	6 —	Mandeln, süsse	10 —
" gemahlen	5 6	" bittre	10 —
Melis, fein	5 6	Reis, Carolina, prima	4 —
" gemahlen	5 2	" " sec.	3 5
Farin, weiss	5 —	" Ostind. prima	3 —
" gelb.	4 6	" " ord. 2½ à 2	2 2
Candis, weiss	9 —	Speiseöl	7 —
" braun	7 5	" " " " " "	6 pr.
Zucker-Syrup	4 —		Nössel.

Das Verbot der Zugaben bleibt aufrecht erhalten.

Anzeige.

Von Sonnabend den 5. October d. J. (einschließlich) an werde ich

jeden Sonnabend Vor- und Nachmittag in Merseburg (im Hause des Herrn Wiese 1 Treppe hoch) anzutreffen und namentlich auch zur Aufnahme von Notariatsurkunden bereit sein.

Lützen, den 23. September 1861.

Wölfel,

Rechtsanwalt und Notar.

Mittwoch den 25. September d. J.

sechstes Sommer-Abonnement-Concert zur Funkenburg.

Entrée an der Kasse für Herren und Damen 2½ Sgr. Anfang 6¼ Uhr Abends.

Bons als 10 Stück für 10 Sgr. sind noch zu haben beim Kaufmann Herrn Wiese.

Braun.

Gummi-Schuhe reparirt von jetzt ab nach **Berliner Methode** schnell und sauber
K. Bauer,
 Sand Nr. 629.

Theater-Anzeige.

Indem ich den sehr geehrten hiesigen wie auswärtigen Theaterfreunden für die rege Theilnahme in dieser Saison meinen herzlichsten Dank mit der Bitte abstatte, auch für die Zukunft mir Ihr geneigtes Wohlwollen zu erhalten, erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß es mir, meinen weiter getroffenen Arrangements wegen, nicht gestattet ist, noch eine sogenannte Abschiedsvorstellung zu geben, und die sehr geehrten Theaterfreunde ersuchen muß, die noch ausstehenden Billets der Vorstellung „die Grille“ gegen Empfangnahme des Abonnements-Preises bei Herrn Kaufmann Wiese umzutauschen.

Hochachtungsvoll

S. Kanfer.

Die Mitglieder des hiesigen Sommertheaters empfehlen sich allen hiesigen wie auswärtigen Theaterfreunden zum ferneren geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Cifinger, Regisseur, im Auftrage der Collegen.

Während der Messe fahre ich alle Tage nach Leipzig.
Herrmann Nau.

50

Arbeiter werden gesucht.

Fünfzig fleißige Arbeiter finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung auf der Braun-Kohlengrube Pauline bei Dörstewitz.

Recht bald zu melden daselbst beim Steiger A. Köppel.

Mehrere ordentliche Arbeiter, aber nur solche, werden sofort gesucht in der

Maschinen-Fabrik.

Ein junger kräftiger Mann, welcher 4 1/2 Jahr im 12. Husaren-Regiment gedient hat und jetzt mit gutem Zeugniß entlassen worden ist, sucht ein geeignetes Unterkommen. Die Exped. d. Bl. wird die Güte haben, Nachweis zu ertheilen.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei kleinen Stuben und nöthigem Zubehör, wird bis zu Neujahr gesucht. Offerten abzugeben Altenburg 709.

Freitag Abend wurde vor der Wohnung des Herrn v. Buggenhagen ein Perlenbeutel, enthaltend Stückeri, Fingerhut, Schere, Portemonnaie mit 3 Thlr. und Brille, aus dem Wagen verloren. Gute Belohnung bei Herrn Lots.

Donnerstag den 19. September Abends ist ein Gummischuh vom Hofmarkt bis in die Burgstraße verloren worden. Der Finder wird gebeten denselben gegen angemessene Belohnung in der Papierhandlung bei Herrn Lots abzugeben.

Ich warne Jeden, meinem Sohne Karl Heinrich Bohne aus Schwegwitz etwas zu borgen, indem ich für selbigen nichts bezahle.

Schwegwitz, den 20. September 1861.

Traugott Bohne.

Dank. Allen denen, die während der Krankheit und nach dem Tode unseres guten Mannes und Vaters, des Schuhmachermeisters Stephan, so herzliche Theilnahme zeigten, fühlen wir uns gedrungen, hiermit den wärmsten Dank auszusprechen.

Merseburg, den 21. September 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Getreidepreise.

Merseburg, den 21. September 1861.

Weizen	3 Thlr.	—	Egr.	—	Pf.	bis	3 Thlr.	2 Egr.	6 Pf.
Roggen	2	2	6	2	5	—	—	—	—
Gerste	1	15	—	1	18	9	—	—	—
Hafer	—	27	6	1	1	3	—	—	—

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Lohnfuhrherrn Krause ein Sohn; dem Schuhmachermeister Dähne eine Tochter; dem Schuhmacher Langbein eine Tochter; dem Ziegelbeder Beyer eine Tochter; dem Königl. Regierungsrath Helmke ein Sohn; dem Bürger und Lohgerbermeister Wiegand ein Sohn; dem Maler Hartlepp ein Sohn; dem Handelsmann Lohse eine Tochter. — Gestorben: der Bürger und Webermeister Lippold in Wernrad im Herzogthum Schleswig mit Igr. C. H. Zeime hier. — Gestorben: der einzige Sohn des Klempnermeisters Vottig, 18 W. alt, an der Zahnruhr; der Bürger und Schuhmachermeister Stephan, im 51. J., am gastrisch-nervösen Fieber.

Donnerstag Nachmittag 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt: Herr Pastor Heinke.

Neumarkt. Geboren: dem Handarb. Dressel ein Sohn; dem Gärtner Zocher eine Tochter.

Altenburg. Geboren: dem Handarb. Daxdorf jun. eine Tochter; dem Bürger und Hausbes. Sachse eine Tochter; dem Bahnhof-Inspector Herber eine Tochter. — Gestorben: der Papiermacher Kühne, 74 J. 2 L. alt, an der Ruhr; der jüngste Sohn des Handarb. Biege, 9 W. alt, an Krämpfen.

Aus Halle. Herr Medicinalrath Dr. Schmalz aus Dresden, ein in Sprach- und Gehörkrankheiten (wozu auch das ungemein lästige Ohren-Sausen, Brausen und Klingen gehört) renommirter Arzt, besucht in der nächsten Zeit unsere Gegend, und wird namentlich in Halle (Stadt Hamburg) den 27. und 28. Sept., in Weissenfels (Schätze) den 29. Sept., Sonntag, in Leipzig (Preuß. Hof) den 30. Sept. und 1. Oct. aber nur Vormittags zu sprechen sein. Bei dem Umstande, daß derselbe seit mehr als 30 Jahren sich ausschließlich mit den genannten Krankheiten beschäftigt, und sowohl durch seine zahlreichen wissenschaftlichen und allgemein fasslichen Schriften, als namentlich durch glückliche Heilung vieler früher für unheilbar gehaltenen Krankheiten einen bedeutenden Ruf erworben hat, dürfte Gehör- und Sprachkranken dessen Ankunft erwünscht sein, um sich Rath und Hülfe gegen ihre Leiden zu holen. Wenn die Krankheit nicht sogleich heilbar ist, kann man stets an Herrn Dr. Schmalz schreiben und so die Kur forsetzen. Herrn Dr. Schmalz ist seines Rufes wegen die ausnahmsweise Bewilligung zur Ausübung der Praxis fast in allen europäischen Ländern von den hohen Ministrien ertheilt worden. (s. die Anzeige im Inseratentheil d. Bl.)

Zweisylbige Charade.

Erste Sylbe.

Ein Wandrer ist's auf einsam stiller Bahn,
 Weit, Weit in einem fernen, schönen Land.
 Auf ägypter Mäienkur lachst mild Dich an,
 Im Antik steht Du's und auch im Gewand.

Zweite Sylbe.

Als stummer Hausgenosse spricht'st oft laut.
 Den Liebenden ist's ein Vergißmeinnicht.
 Das Kindlein stets mit Freude nach ihm schaut,
 Der Berserklinger webts in sein Gedicht.

Das Ganze.

Ein Zeichen ist es aus dem Alphabet,
 Woburch des Schöpfers Allmacht wird uns kund;
 Aus einer Zahl der Ersten es besteht —
 Such', Leser, es nicht auf dem Erdenrund.

In dem Inserat des Nationalvereins im vor. St. d. Bl. ist unter 3) und 4) aus Versehen jedesmal 1000 fl. abgedruckt, während es 10,000 fl. heißen soll.